

# BEGEISTERNDE PÄSSEFAHRT 2023 IN DIE ALPES-MARITIMES

Die Alpes-Maritimes im Südosten Frankreichs bergen zahlreiche Schätze wie überwältigende Landschaften, bewahrte Natur und ein grossartiges Kulturerbe. Genau die richtige Destination für die ACS Moto-Gruppe.

Im Vergleich zu anderen Anlässen nahm zwar eine eher kleine Truppe an der diesjährigen Herbstausfahrt teil. Aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch, im Gegenteil! Unterwegs fahren wir ja ohnehin nicht alle zusammen und an den Abenden hatten wir am gleichen Tisch Platz und lernten uns näher kennen.

## Über luftige Höhen

Am ersten Tag, quasi zum Einfahren, führte uns die Route über den Col du Pillon und den Col de la Croix nach Martigny, wo dann mit dem Grossen St. Bernhard ein erster Höhepunkt auf dem Programm stand. Mit 2'469 Metern über Meer nicht nur bezüglich Höhe, sondern auch landschaftlich. Angekommen in Aosta, unserem ersten Etappenziel, genossen wir einen Apéro und ein ausgezeichnetes Abendessen in einem Restaurant inmitten der alten Stadtmauern. Vor dem Schlafengehen machten einige von uns noch Schritte in der Altstadt.

Am zweiten Tag ging die Tour bei wunderschönem Wetter weiter über den Kleinen St. Bernhard, den Col de l'Iséran, Col du Télégraphe, Col du Galibier und den Col du Lautaret. Mit dem Col de l'Iséran (2770 m) überquerten wir den höchsten befahr-

baren Alpenpass. Müde von einer eher langen Etappe übernachteten wir in La Salle-les-Alpes, kurz vor Briançon.

## Faszinierende Hügel

Tag vier kurvten alle rund um die spektakuläre Schlucht von Verdon, dem franzö-



Blick auf den türkisfarbenen Fluss Verdon, der durch den etwa 21 Kilometer langen und bis zu 700 Meter tiefen Canyon fliesst. Foto: Thomas Richard

Mitten in den französischen Seealpen boten sich am dritten Tag verschiedene Routen an, von kurz (135 km / 2h 30) bis lang (310 km / 5 h 30), die beide ihre Anhänger fanden. Auf jeden Fall am Anfang des Tages mit dabei waren der Col d'Izoard (2360 m) und der Col de Vars (2111 m).

Die beiden nächsten Nächte verbrachten wir im gleichen Hotel in La Foux d'Allos mit heftig

von uns genutztem Pool, südlich von Barcelonnette, wo wir einerseits sehr gut gegessen haben, die Infrastruktur andererseits aber vernachlässigt war. Wir waren beinahe die einzigen Gäste. Die Sommersaison war beendet und fast alle Geschäfte und Hotels im Ort geschlossen.

sischen «Grand Canyon». Ein unvergessliches Erlebnis!

Am nächsten Tag trennten sich unsere Wege: Einige fuhren wieder nordwärts und kamen nach einer Übernachtung in Albertville bei leider dichtem Verkehr über den Col des Montets und den Col de la Forclaz nach Martigny, von dort über den Col des Mosses nach Hause.

Die andere Hälfte lockte das Mittelmeer und die Côte d'Azur und sie setzten die Reise mit eigener Planung fort.

Glück mit dem Wetter, phantastische Landschaften, interessante Strassen, Super Atmosphäre in der Gruppe: Was will man mehr? Les absents ont toujours tort!

Ruedi Staechelin



Der Col d'Izoard ist mit seinen 2'360 Metern der dritthöchste Pass auf der Route des Grandes Alpes. Foto: Ruedi Staechelin

